XVI.

Programm

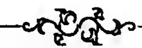
des

k. k. deutschen Staatsgymnasiums

in Budweis,

veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

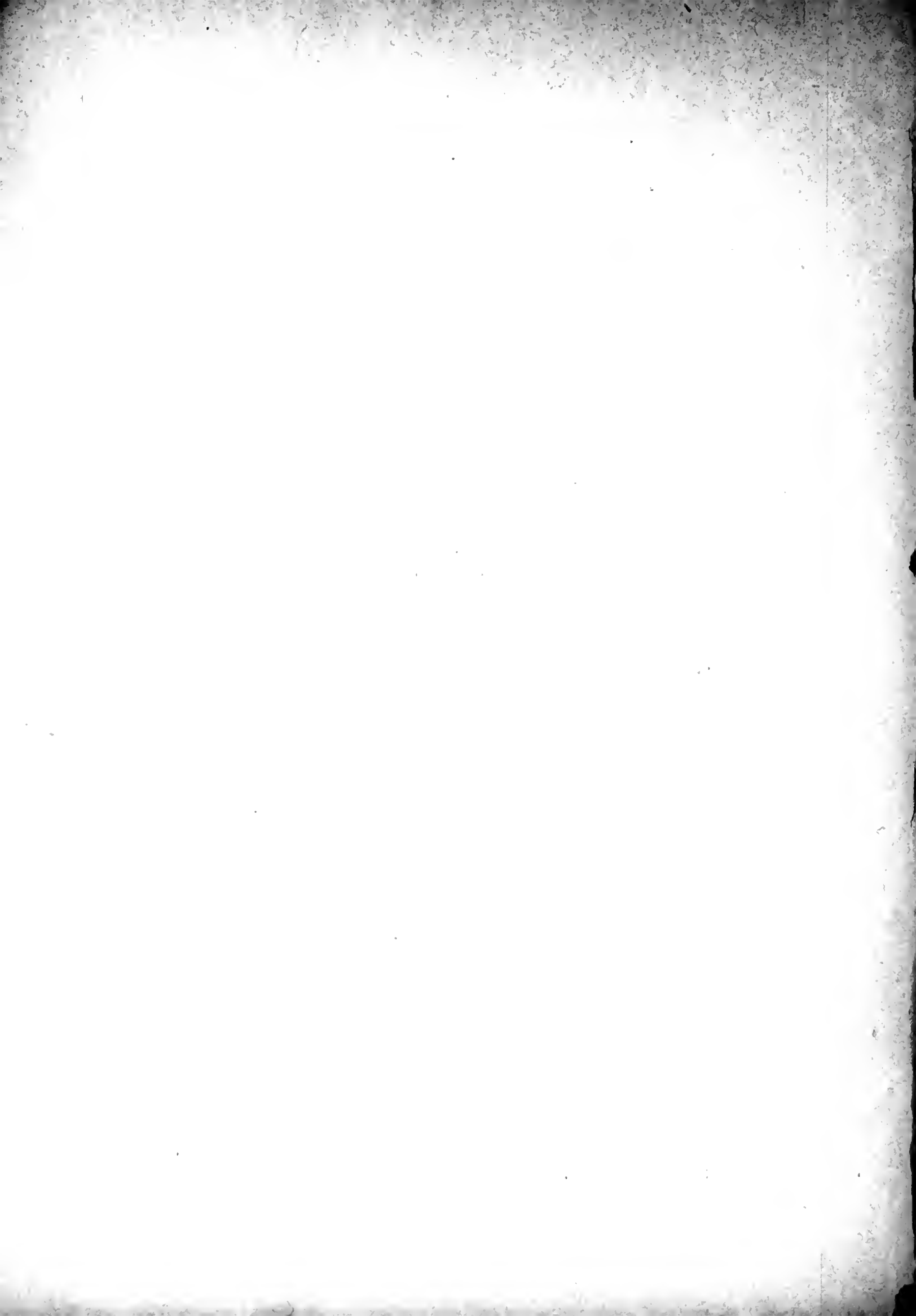
1887.



INHALT:



IM SELBSTVERLAGE DES K. K. DEUTSCHEN STAATSGYMNASIUMS.
Druck von A. Gothmann in Budweis.



Die „nomina propria" mit besonderer Berücksichtigung der griechischen Formen in der Aeneis.

Des Virgilius' Aeneis, die den Aeneas als Gründer eines neuen Ilion mittelst der Weltstadt Rom und mit Zuhilfenahme des julischen Herrschergeschlechtes zum Gegenstande hat, musste natürlich den Dichter bestimmen, auf die classischen Vorbilder Rücksicht zu nehmen, welche seine Vorläufer waren, insbesondere auf Homer, den Altvater der epischen Poesie des den Römern nahe stehenden, mit ihnen durch viele Berührungspunkte verknüpften Griechenvolkes. Inwiefern ihm dieses gelungen ist, zu bestimmen, gehört nicht in den Rahmen der nachfolgenden Zusammenstellung. Zweck derselben soll vielmehr sein, übersichtlich darzuthun, wie der weiche, gemüthvoll angelegte Dichter der hochentwickelten römischen Kaiserzeit, der begünstigte Poet des Hofes bestrebt ist, äußerlich die Sprache des alten Griechenlands in die strengen Formen des Latein umzuwandeln oder ihnen wenigstens anzupassen.

Besonders interessant dürfte es erscheinen, einiges darüber zu verlieren, wie der Dichter die Eigennamen in seinem Hauptwerke, der Aeneis, behandelt, wenn man einerseits rein lateinische Formen, dann die griechischen Endungen andererseits einer besonderen Berücksichtigung unterzieht.

Bei näherem Hinblicke wird ersichtlich sein, dass damals noch ein inniger sprachlicher Connex zwischen den beiden gebildetsten Völkern des Alterthums bestanden haben musste und dass die starren lateinischen Formen noch nicht ihren vollen Einfluss beim Dichter über die Herrschaft der griechischen Sprache gewonnen hatten; es waren ja sowohl der weiche Vergil, als Horaz und andere Sterne dichterischen Genie's am augustinischen Hofe einerseits ganz mit dem modernen Leben verwoben, sie lebten in moderner Zeit, andererseits hieng ihr Stoff innig noch mit den Mustern altgriechischer Poesie zusammen.

Bei diesen Umständen wird einleuchten, dass Vergilius, trotzdem er den Homer nachahmte, doch schon viele Formen der modernen Latinitaet anbequemte, während andere wiederum noch ganz den Einfluss früherer Epiken und rein griechischer Form klar zutage legen.

In der vorliegenden Zusammenstellung der nomina propria soll so vorgegangen werden, dass die betreffenden Eigennamen nach Declinationen und Casus geordnet werden mit Gegenüberstellung lateinischer und griechischer Casusendungen.

Was den Text des Vergil anbelangt, wurde die Ausgabe von Otto Ribbeck (Lipsiae, in aedibus B. G. Teubneri) zugrunde gelegt.

Was zunächst die Substantiva der ersten Declination anbelangt, so kann man dieselben in zwei Gruppen theilen: I. in solche, die noch rein lateinische Formen beibehalten haben und in solche, die die griechischen Ausgänge schon angenommen haben.

Davon finden sich in der Aeneis folgende Formen:

Nominativi mit dem Ausgange auf „a“:

Deiope-a I. 72,	Proserpina IV. 698
Cytherea (Beiname der Venus) I. 2 57,	Cressa (Creterin) V. 285
Phoenissa (gewöhnlich Dido) I. 714,	Panopea (virgo) V. 240
IV. 529,	(Cymaea) Sibylla III. 452
Cassandra II. 246, III. 183, 187.	Chimaera VI. 98, öfter
Troia II. 290, öfter,	Laodamia VI. 447
Hecuba II. 515.	Scylla VII. 302
Creusa II. 562	Electra VIII. 135
597	Maia VIII. 138
Tritonia (v. adiect. Tritonius)	Galatea IX. 103
abs. von Pallas II. 615.	Aurora IX. 3
Creta III. 104	Cymodocea X. 225.
Anna (röm. Eigennamen) IV. 20	Orithyia XII. 83.

Aus dieser einfachen Zusammenstellung dürfte begreiflich sein, dass die meisten hier angeführten Nomina griechischen Ursprunges sind und die lateinische Form des Nom. „a“ beibehalten haben.

Von der griechischen Bildung des Nominativ's auf „e“ finden sich folgende Beispiele:

Cymothoe I. 144.	Beroe V. 620 öfter
Harpalyce I. 317.	Deiphobe VI. 36
Andromache II. 456 III. 303, öfter.	Calybe VII. 419
Same III. 271.	Calliope IX. 525
Hecate IV. 619, VI. 118 öfter	Inarime (Inselname) IX. 710
Tisiphone VI. 555	Cybebe X. 220
571	(pallida) Tisiphone X 761
Pholoe V. 285	Dryope X. 551.

Vergleichen wir beide Gruppen, so sehen wir, dass der Dichter sich ziemlich gleichmäßig abwechselnd der lateinischen oder griechischen Endung im Nominativ bedient.

Die Genetivendung „ae“ ist ständig:

Helenae I. 650	Cretae III. 122
Ledae I. 652	Circae III 386
Aurorae I. 751	Libyae IV. 257
Cassandrae II. 342	610
V. 638	Elissae V. 3
Idae II. 801	Hesionae VIII. 157.

Von diesen Formen sind die meisten von latein. Formen auf „a“ gebildet, wenig von Nominativformen auf „e“ z. B. Hesionae, von Hesione.

Von der Dativform finden sich wenig; als Beispiel diene die Dativform des subst. Adiectivs (Epitheton der Venus) Dionaeae III. 19.

Betreffs der Accusativbildung gilt dasselbe, was vom Nominativ gesagt wurde.

Auf „am“ finden sich folgende Beispiele.

Troiam I. 24
Hecubam II. 501
Cretam III. 122
Chimaeram V. 118
222
Electram VIII. 136
Maiam VIII. 140.

Diesen stehen gegenüber die griechischen Formen auf „en“

Hermionen III. 328
Barcen IV. 632
Hecaten VI. 247
Beroen V. 646
Eriphylen VI. 445
Euhadnen VI. 447
Pasiphaen VI. 447
Hippolyten XI. 661.

Der Vocativ und Ablativ findet sich selten: Voc.

Caieta VII. 2
Proserpina VI. 251

Abl.

Maia (genitum) I. 297.
Ida frondosa V. 260.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, dass Nom. und Accus. die Formen wechselnd auf „a“, „e“, „am“, „en“, bilden; die übrigen Casus werden regelmäßig gebildet.

Betreffs der Pluralendungen wäre wenig zu erwähnen; derselbe wird regelmäßig gebildet: z. B. Mycenae. nom. V. 52. Mycenas. acc. I. 284. öfter.

Masculina der I. Declination.

Der Nomin. wird wiederum in zweifacher Weise gebildet und zwar:

I. Formen auf „as“:

Zunächst der allbekannte Name des Haupthelden der Aeneis, Aeneas, dessen Declination regelmäßig vorkommt.

Von Nom. finden sich auf „as“

Gyas V. 118 öfter.
Pelias II. 435
Boreas III. 686
Jarbas IV. 36,
326
Coras VII 672

Nominativi auf „es“:

Aletes I. 121
Achates I. 174, 187 etc.
Acestes I. 195
Pelides II. 263
Othryades II. 319
Achaemenides III. 614
Nautes V. 704, 728
Amphitryoniades VIII. 214.
Brontes, Steropes VIII. 425.
Hyrtacides IX. 176
Acoetes XI. 30, 85.

Die Mehrzahl hat „es“ im Nom., darunter auch viele patronym.

Der Genetiv hat regelmäßig „ae“

Aeacidae (es) I. 99,
Eurotae (as) I. 498
Anchisae parentis (es) II. 300
Othryadae II. 335

Laomedontiadae III. 248	Geryonae (senioris) VIII. 202
Leucatae III. 274	Achatae X 344.
Acestae (senioris) V. 301	

Davon haben die meisten im Nom. „es".

Hier sei des Genetiv **Oronti** I. 220 Erwähnung gethan; Nom. Orontes (Ὀρόντης) nach den meisten Codd. Conf. die Bemerkungen von Heyne-Wagner und Forbiger; davon wird noch später gesprochen werden.

Als Beispiel des Dativ's (regelmäßig) diene:
Anchisae I. 617, (magno) Atridae II. 104. (Dardanio)

Häufiger wird der Accus. auf „en", als auf „an" gebildet:

Wir stellen nachstehende Formen gegenüber:

Gyan I. 222 (fortem) oft	Lichan X. 315
Jarban IV. 196	Jollan XI. 640
Alcesten I. 558	Buten V. 372 (victorem) oft
571	Alciden V. 414
Achaten I. 644	Epytiden V. 579
X. 332	Laomedontiaden VIII. 162
Anchisen II. 597, oft	Gygen. IX. 715
Acesten V. 30, 531	Erichaeten (n. Ribbeck)
Polyboten VI. 484	Laden XII. 343
Aeoliden VI. 164	Orfiten XII. 514.

Der Vocativ kommt selten vor:
Achate I. 459 Jaside (Palinure) V. 842,
daneben der oft gebrauchte Vocativ:
Aenea III. 41, saepius.

Als Ablativform sei genannt:
Achate (duce) I. 312
696
und Aenea VII 310.

Daraus ersehen wir, dass die griechischen Formen „es", „en", die lateinischen „as", „an" überwiegen.*

Vom Plural finden sich wenig Formen, meist von Nom. patronym. z. B.
Atridas I. 458, II. 500
Aeneadas III 18
Scipiadas, analog den griech. Formen gebildet (VI. 843), als Accus. von:
Atrides, Aeneades, Scipiades.

II. Declination.

Hier wird der Nominativ I. auf „us"
II. auf „os" gebildet;

Auf „us" finden sich:

Aeolus I. 52,	Ascanius I. 267
Eurus Notusque I. 85	Ilus I. 268

* (Conf. Quaest. III. de forma Accusativi nominum propriorum: Verg. ed Heyne Vol. IV. Lipsiae 1836.)

Sychaeus I. 343
Ilioneus I. 520
559
Thesandrus, Sthenelus } II. 261.
Neoptolemus II. 263
Menelaus II. 264
Panthus (contr. aus Panthous) II. 318
Ripheus II. 339
Coroebus II. 341
Pyrrhus II. 491
Idaeus III. 105.
Idomeneus III. 401
Iulus IV. 140
Pentheus IV. 469
Palinurus V. 3.
Mnestheus V. 116, oft,
Cloanthus V. 122, oft,
Sergestus V. 275
Nisus Euryalusque V. 294
Xanthus V. 808
Orpheus VI. 119
Rhadamanthus VI. 566
Cocytus VI. 132
Briareus VI. 287
Sychaeus VI. 474
Tydeus VI. 479
Parthenopaeus VI. 480
Cisseus V. 537
Labyrinthus V. 588
Ilioneus VI. 212
Euandrus VIII 185
Typhoeus VIII. 298
Paphus X. 86
Asius, Hicetaonius X. 123
Caphereus XI. 260
Chloreus XI. 768
Corynaeus XII. 288
Phegeus XII. 371
Antheus, Mnestheus } XII. 342.

Von diesen angeführten Wörtern endigen die meisten griechisch auf „ος", wenige auf „ευς" „αιος", nur Badamanthus auf „υς". Es sind vorwiegend Namen von Helden, seltener Namen von Winden, Flüssen, Städten.
[Aeolus; Cocytus, Paphus]

Nom. auf „os"

Tenedos II. 21
Epeos II 264 (fabricator)
Androgeos II. 371, 382, VI. 10
Neritos III. 271
Tyros IV. 690
Demoleos V. 265

Insel- und Städtenamen haben also vorwiegend „os"; öfters finden sich davon Beispiele in den Georg. und Eclogen.*

Der Gen. lautet regelmäßig auf „i" aus:

Amyci I. 221
Assaraci I. 284.
Deiphobi II. 310
Androgei II. 392** aber VI. 20 Androgeo
Priami III. 1
Cybelli III 111
Enceladi 578
Tithoni IV. 585

---

* Conf. Georg. II. 90 Lesbos
„ III. 6 Delos
„ I. 59 Epiros
Georg. IV. 210 Aegyptos, aber Aen. VIII. 705 Aegyptus)
Sperchevs Georg II. 487 { und Quaestio IV: De Graecis terminationibus sec. Declinat. oseton. Heyne.

** Vom Nom. Androgeos, ist nach den besten Hds. Aen. VI. 20 der Gen. „Androgeo" restituiert nach der griech. Form „Ἀνδρόγεω"; Cfr. Heyne-Wagner zu dieser Stelle Vol. II.

Mnesthi* V. 184.
Dorycli V. 620
Phenei VIII. 165
Caci VIII. 194
Hionei VIII. 591.

Der Dativ hat regelmäßig „o“ von Nom. auf „us“
Priamo II. 291
Antandro III. 6
Phoebo IV. 58
Coeo Enceladoque IV. 179.

Regelmäßiger Accusativ auf „um“ findet sich:
Eurum Zephyrumque I. 131.
Cloanthum I. 222
Sychaeum I. 347
Paphum I 415
Sergestum Cloanthumque I 510
Cyprum I 622
Eurypylum II. 114
Neoptolemum II. 500
Polydorum III 49
Naxum III. 125
Olearum, Parum } III. 126
Ascanium IV. 84
Delum IV. 144
Erebum IV. 510
Glaucum Thersilochum IV. 483
Samum VI. 208
Hippolytum VI. 765
Bachum VIII. 181
Hylaeum Pholum VIII. 294
Asylum VIII. 342
Lamum VIII. 334
Clonium, Dioxippum, Promalum } IX. 574
Acandrum, Xanthum } X. 60
Sthenelum, Glaucum } XII. 343
Thersilochum XII. 362

Einmal findet sich „on“ im Acc. VI. 595 Tityon vom Nom. Tityos.

Es sind das zumeist Substantiva mit dem Nominativ „us“; zumeist Namen von Helden, seltener Insel- oder Städtenamen.

Eine zweite Gruppe bilden, verhältnismäßig gering an Zahl, die Nom. propr. auf „eus“.

Sie haben „ea“ **
Anthea I. 510
Thesea magnum VI. 393
dantem Salmonea VI. 585
Caenea IX. 573
Phegea IX. 765
Rhoethea X. 399
Penthesilea XI. 662
Mnesthea XII. 561
Terea XI. 667

Regelmäßige Vocativi sind:
Aeole I. 65
Entelle V. 389
Euryale (saepe) IX. 185

Erwähnung verdienen noch die zwei Formen:
Panthu, voc. II. 429
vom Nom. Panthus (Panthous)
contr. aus Panthoe.
Cretheu XII. 538 vom griech. *Κρηθεύς* fortissime.

---

* sonst gewöhnlich: Mnesthei Forbiger; von Mnestheus; Ribbeck: Mnesthi. vergl. Heyne zu dieser Stelle.

** Conf. Heyne-Wagner ad Aen. VI. 184.

Der regelmäßige Ablativ lautet auf „o" aus an wenig Stellen:
Samo posthabita I. 16
Tenedo II. 203
253
Mycono, Gyaro III. 76
Cocyto VI. 297, vom Nom. auf „us" u. „os".

Aus dieser Übersicht wird klar, dass hier die latein. Formen vollständig überwiegen, wenige Unregelmäßigkeiten ausgenommen.

Neutra auf „um" finden sich wenig:
Palladium II. 166
Dulichium III. 271
Plemurium III. 693

Die Neutralform „on" findet sich nicht in der Aeneis, aber sonst:
Pelion (accus.) Georg. III. 94
Arcton Ge. I. 138

Chaos neutr. findet sich sowohl im Nom. als auch im Accusativ.
Chaos VI. 265
Erebum Chaosque IV 510

Der Plural wird regelmäßig zumeist gebildet:
z. B. Accus: Danaos II. 49 oft,
Argos II. 95 oft
Pergama II. 177.
Abl.: Argis, Achivis oft.

Bezüglich des Gen. sei folgendes gesagt:
Hier findet sich oft der Gen. auf „um" und „om"
z. B. Argivom I. 40 V. 672 und öfters.

III. Declination.

Zunächst kommen in Berücksichtigung die Subst. auf „as", „antis", davon finden sich:

Nom.:
Abas (Abantis) I. 121.
Acamas (antis) II. 262
Calchas (antis) II. 176, 182, 185, ebenso
Dymas (Troianus) II. 340, öfter,
Thoas II. 262 (Aetolus)
Periphas (Argivus) II. 476

Genet. finden sich
Abantis. III. 286
Thoantis X. 415.
Pallantis XI. 30

Als Beispiel des Dat. diene: Phorbanti V. 842

Der Accus. hat regelmäßig die griechische Endung auf „a":
Calchanta II. 122
Pallanta VIII. 515
Erymanta IX. 702 (Nom. Erymas)
Mimanta X. 702, 706 (Nom. Mimas)

Der Voc. wird auf „a" gebildet*:
Palla X. 411 X. 97 öfter
Teuthra (optime) X. 402 vom Nom. Teuthras, antis

* Cf. Zumpt. Lat. Gramm. §. 73.

Der Ablativ lautet:

Calchante II. 100 — Pallante VIII. 51.

Hierher gehören noch die zwei folgenden Substantiva:

Acragans III. 703 (Acragantis)

Atlans I. 741 IV. 481 Genet. Atlantis IV. 247*

Auf „as“ — „adis“ endigen:

Pallas (dea) I. 39 oft, alle Casus werden regelmäßig lateinisch gebildet; ferner Arcas VIII. 129 (adis) Acc. Arcada XII. 518;
oft als Adiectivum gebraucht;
ferner das Fem. Thaumantias (adis)
IX. 5, als Epitheton der Iris, der Tochter des Thaumas.

Daraus erhellt, dass die meisten hieher gehörigen Nom. männlichen Geschlechtes sind; der Gen. ist meistens auf „antis“ gebildet, die übrigen Casus sind regelmäßig mit Ausnahme des griechischen Acc. auf „a“ endigend, ferner des Voc., der das „s“ des Nom. abwirft.

Auf „as“, „adis“ finden sich nur wenige, meist Feminina, ausgenommen das oft adiectivisch gebrauchte „Arcas“. Hier überwiegen die lateinischen Ausgänge die griechischen, wovon nur die Accusativi auf „a“ hieher gehören.

Substantiva auf „es“:

Die Subst. auf „es“ haben gewöhnlich im Genet. „is“, im Acc. „en“.

Nom.:

Diores V. 297, 324
Panopes V. 300
Steropes VIII. 425
Araxes VIII. 728
Drances (Latinus) XI. 122, 220 öfter
Eumedes XII. 346
Euphrates VIII. 726 auch Georg. I. 509
Ganges IX. 31.
Nealces X. 753.

Gen.:

Diomedis I. 575. VIII. 9 öfter vom Nom. Diomedes.
Drancis XII. 644
Herculis V. 410, X. 319, 779
Palamedis II. 82.

Diese Subst. (drei davon sind Bezeichnungen von Flüssen: Araxes, Ganges, Euphrates) bilden den Acc. nebst andern meist auf „en“.

Euphraten Georg IV. 561,
Tyren X. 403 etc.
Hydaspen X. 747
Dioren XII. 509.

Der Ablativ findet sich selten z. B.
Drance XI. 378, Hercule VII. 756.

Vom Nom. Dares V. 369 lautet der Genet. regelmäßig Daretis V. 483, der Accus. findet sich in zwei Formen
a. Daren V. 456
b. Dareta V. 460, 463, 476
Abl. Darete XI. 243.
ebenso Rhamnes, etis IX. 559; dieses nomen hat im Accus. „Rhamnetem“, also regelmäßig lateinisch, ebenso im Abl. IX. 325 Rhamnete.

* Diese Leseart hat Ribbeck; Heyne-Wagner, Forbiger: Atlas; dazu bemerkt Forbiger: Ribbeck. cum. Med., in quo tamen N puncto super posito scripsit „Agragans“.

Diese Übersicht ergibt, dass die hieher gehörigen Substantiva auf „es“ endigend, den Genet. auf „is“ oder „etis“ bilden, von griechischen Formen finden sich nur die Accusativformen auf „a“ und „en“; die meisten sind Namen von Helden, wenig schon erwähnte Flussnamen ausgenommen. Eigenthümliche Formen im Genetiv haben die zwei bekannten Nom. propria: Achilles, Ulixes.

Von Achilles findet sich regelmäßig:
Nom: Achilles. I. 468, sehr oft;
Dativ: Achilli I. 475
Acc. regelmäßig lateinisch Achillem I. 458
IX. 742
XI. 438.

Der Genetiv wird verschieden gebildet, zunächst regelmäßig:
Achillis. II. 476,
X. 581, XII. 352,
ferner liest Ribbeck: Geor. III. 91 Achillei, als laute der Nom. Achilleus (Gr. *Ἀχιλεύς*) ferner nach den besten Handschriften Achilli*)
immitis Achilli I. 30 ebenso II. 275, III. 87, VI. 839. Dazu bemerkt Wagner a. h. l.:

Die Form „i“ bieten die besten Codices uud ist die Form nach dorischen Nebenformen, wie *Τύδης* — (*Τυδεύς*), *Ὄρφης* — (*Ὀρφεύς*) gebildet.** Aus dem Gen. „*ου*“ entstand im Lateinischen „i“. Bei Horaz finden sich Genetive wie: Achillei, Ulixei und Achillea.

Ebenso hat der lateinische Eigennamen Ulixes (Nom. II. 44, oft) im Gen. Ulixi: II. 7 duri Ulixi***
II. 90 pellacis Ulixi und öfter

Substantiva mit dem Nominativ auf „is“

Hievon finden sich zuerst Masculina, die im Nom. „is“, im Gen. „is“ oder seltener „idis“ haben:

Hypanis (is) II. 344
428
Paris (idis) II. 602

Sagaris (is) (Troianus) V. 263.
Thybris (idis) II. 782
Thymbris (is) X. 124

Der Accus. lautet gewöhnlich auf „im“ aus:

Abarim IX. 344 (Nom. Abaris)
Athesim IX. 680 (Athesis)
Fabarim VII. 715 (Fabaris, flumen)
Leucaspim VI. 334 (Leucaspis, Troianus)
Lirim XI. 670 (Liris Troianus)

Osirim XII. 458 (Osiris, Latinus)
Prytanim IX. 767 (Prytanis, Troianus)
Sybarim XII. 362 (Sybaris, Troianus)
ebenso Thybrim oft; Nom. Thybris.

* Ebenso Heyne, Forbiger; gleichfalls lesen und schreiben einige „Oronti“ statt „Orontis“.

** Conferatur Wagner a. h. l. und Forbiger: Nomina Graeca in *ευς* desi nentia apud Dores terminata esse in „*ης*“, hinc exstitisse Genet. in „*ου*“ formatum sive primae, sive Aeolensis tertiae declinationis etinde ortam Latinam genetivi terminationem „*ι*“, quae res confirmetur eo, quod Plutarchus illam ipsam formam servaverit *Οὐλίξου*: Marcell 20.

*** Conf. Forbiger ad Ecl. VIII. v. 70.
Ulixi i. e. Ulixei, contractum ex „Ulixeï“, Latina genetivi forma, a Dorica forma *Οὐλίξης* repetenda, ut „Achilli“ (Aen I. 30 etc.) a Dorica nomine *Ἀχίλλης* Gen. *Ἀχίλλου*.

Die Masculini sind meist Namen von Helden, wenig Flussnamen ausgenommen.
Hieher gehört noch Simois Nom. I. 10
VI. 88
XI. 257

Gen. Simoentis I. 618 — Accus. Simoenta V. 261.
Paris hat im Gen. regelmäßig Paridis I. 27
Accusat. Paridem V. 370 aber
„in"; Parin X. 705.

Die hieher gehörigen Feminina haben im Gen. „is" oder idis;
Nom.

Charybdis (is) III., 420, 558 oft,
Iris (idis) IV. 700, X. 73.
Opis (Nymphe) IX. 836, 867
Sebethis (idis) VII. 734
Thetis (idis) V. 828
Pristis, Name eines Schiffes VI. 154 oft

Tyndaris lat. XI. 27
Vom Gen. findet sich:
Elidis III. 694 vom Nom. Elis
VI. 588
Tyndaridis II. 601.

Als Beispiel des Dat. diene Thetidi (Nom. Thetis)
Georg. I. 399

Der Vocativ findet sich nur von Iris: Iri IX. 18

Der Accus. wird gewöhnlich auf „im" gebildet:

Irim IV. 694
V. 606
Procrim (Nom.: Procris idis, Frauenname) VI. 445.

Opim XI. 531.
Pristim V. 116

Betreffs der Substantiva auf is wäre noch zu bemerken, dass hier die lateinischen Formen überwiegen, nur vereinzelt finden sich rein griechische Formen z. B. „Parin"; neben dieser findet sich aber auch die regelmäßige Form Paridem; sonst lautet nach den besten Handschriften der Accusativ zumeist „im"; ausgenommen sind Accusativi auf „A" mit griechischem Auslaut z. B. Simoenta, Salamina und das adiect. gebrauchte Tyndarida.

Substantiva auf „ys".

Den Nominativ „ys" hat im Gen. „yos", der Accusativ findet sich auf „yn" und „ym" gebildet. Hieher gehören meist Namen von Männern, ausgenommen das Femin. Erinys und das Gebirge Othrys, wovon sich nur der Accus. findet.

Nom: Atys (yos), Troer V. 568
Capys (yos), Troer II. 35, IX. 576, X. 145
Erinys (yos) II. 337.

Als Accusativi seien genannt:
Capyn I. 183
Ityn IX. 574 (Nom. Itys, Troer)
aber Halym IX. 765 (Nom. Halys)
Othrym VII. 675 (Nom. Othrys).

Substantiva mit der Nominativendung „o" Gen. onis, inis;

Nom. Apollo (inis) II. 121 oft
Almo (Latinus) (onis) VII. 532
Hisbo (onis) X. 384
Rapo (onis), Etruscus X. 748
Tarcho VIII. 603 (aber Nom. Tarchon VIII. 506 und öfter)
Umbro (onis) VII. 752 X. 544.

Ferner gehören hieher die Feminina, die aber rein lateinisch sind:
Cupido (inis) I. 658, 695
Juno (onis) I. 15 oft und
Karthago (inis) I. 13 oft.

Von andern Casus finden sich:

Genetivi:
Apollinis II. 430 oft,
Sulmonis (Nom. Sulmo) IX. 412
Junonis I. 4.

Accusativi:
Almonem VII. 575
Sucronem XII. 505 (Nom. Sucro)

Ablativi:
Apolline X. 171
Sulmone X. 517
Cupidine X. 93

und Voc.:
Cupido III. 119.

Die meisten sind Namen von männlichen Personen wenig Feminina (Cupido, Juno, Karthago) ausgenommen. Hier wird regelmäßig decliniert; die Subst. haben sich vollständig dem Lateinischen agglutiniert; nur finden sich einmal zwei verschiedene Nominativformen: Tarcho und Tarchon; der Accusativ sowie die übrigen Casus lauten regelmäßig lateinisch aus.

Ferner gehören hieher die Substantiva mit dem Nom. auf „on" (onis).

Nominativi:
Laocoon I. 41, 201
(Laocoontis)
Machaon (onis) II. 263
Memnon (onis) I. 489
Orion (onis) I. 535 IV. 52 oft
Automedon (ontis) II. 477
Cithaeron (onis) IV. 303 Geor. III. 43
Eurytion (onis) V. 495 oft
Haemon IX. 685
Acmon (auch Acmo) X. 128
onis
Acron (onis) X. 719, 730
Aegaeon (onis) X. 565
Aethon (onis) Name eines Pferdes XI. 89.
Cydon (onis) X. 325
Lycaon (onis) IX. 304
Idmon (onis) XII. 75.

Ferner sei erwähnt das Fem. Amazon XI. 648, wovon sich auch regelmäßig der Plural findet (XI. 660).

Genetivi:
Caulonis III. 553, vom Nom. Caulon, Name einer Stadt
Didymaonis V. 359

Dolichaonis X. 696
Dolonis XII. 347
Cul. 328
Hippocoontis V. 492
Maeonis X. 337
gebildet von den Nom.: Didymaon, Dolichaon, Dolon, Hippocoon, Maeon.

Der Accusativ wird auf „a" gebildet; davon finden sich:

Laocoonta II. 213, 230
Acheronta VI. 91, 312 (Acheron)
Helicona VI. 641, 163 (Helicon)
Calydona VII. 306, XI. 27 (Calydon)
Ixiona VI. 601 (Ixion)
Demophoonta XI. 675 (Demophoon)
Emathiona IX. 571 (Emathion)
Lacedaemona VII. 363 (Lacedaemon)
Ladona X. 413 (Ladon)
Medonta VI. 483 (Medon)
Noemona IX. 767 (Noemon)
Oriona III. 517.

Betreffs der übrigen Substantiva wäre nur noch weniges zu erwähnen. Es finden sich noch folgende:

Zunächst verdienen Erwähnung die Feminina auf „o"

Dido IV. 68, I. 229 oft
Pyrgo (Amme) V. 645
Alecto X. 41.
Doto IX. 102
Erato VII. 37.

Davon lauten die Genetivi griechisch aus auf „us", welche aber bei Vergil nicht vorkommen.

Regelmäßig auf „o" werden gebildet der Dativ, Accus., Ablativ und Vocat.

Sonst finden sich, zur dritten Declination gehörend, noch folgende Substantiva:

Arabs (Arabis) VIII. 706
davon der gen. plur. Arabum Georg. II. 115
Arabis dat. plur. VII. 605
Cyclops Cul. 332.
davon der gen. Cyclopis III. 617.

Davon wird der regelmäßige Plural gebildet.

Ferner finden sich:

Titan IV. 119.
Ceres (eris) oft.

Ferner Substantiva auf „x"

Styx VI. 439 Gen. Stygis VI. 154
Phoenix (icis) II. 763
Eryx V. 392 oft, davon regelmäßig der Genet. Erycis I. 370 oft.

Ebenso Dat. Eryci V. 772 und Vocat. Eryx 483

Japyx (ventus) Abl.
Japyge VIII. 710 und Japyge (equo) XI. 678
Japyx (Troianus) XII. 391 oft.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, dass die Nominativi propria der dritten Declination zum großen Theil schon den lateinischen Charakter an sich tragen, ausgenommen wechselnde Formen auf „o", und „on", ferner Accusativformen auf „a", die aber nebenbei auch lateinische Formen haben.

Der Plural:

Regelmäßig finden sich:

Nominativ:

Alpes X. 13
Arcades VIII. 51 oft.
Chalybes Georg I. 58

Ebenso alle Casus von Cyclopes.

Dryopes IV. 146
Eumenides Georg I. 278
Gorgones VI 289.

Genitiv:

Dolopum (Dolopum) II. 7, 29 oft.
Eumenidum IV. 469 VI. 250
Myrmidonum II. 7, 252 oft.
Nomadum IV. 320, 535, VIII. 724.
Phaeacum III. 291.
Phoenicum I 344.
und Sirenum V. 864.

Griechisch wird der Accusativ gebildet auf „as“ in folgenden Beispielen:

Arcadas X. 364
XI. 495
Caras VIII. 725
Cyclopas III. 647
Garamantas VI 794
Lelegas VIII. 725.

